

LA FILLE DU RÉGIMENT

Gaetano Donizetti

Opéra-comique in zwei Akten – 1840

Libretto von Jules-Henri Vernoy de Saint-Georges
und Jean-François Bayard

In französischer und deutscher Sprache
mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

| | |
|----------------------|----------------------------|
| Musikalische Leitung | Stefano Montanari |
| Inszenierung | Damiano Michieletto |
| Bühne | Paolo Fantin |
| Kostüm | Agostino Cavalca |
| Licht | Alessandro Carletti |
| Choreographie | Thomas Wilhelm |
| Chor | Christoph Heil |
| Dramaturgie | Mattia Palma, Saskia Kruse |

Samstag, 28. Dezember 2024
Nationaltheater

Beginn 18.00 Uhr

Abonnement Serie 12

Premiere am 22. Dezember 2024

Koproduktion mit Teatro San Carlo, Neapel



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2024 – 25
BAYERISCHE STAATSOPER

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Stefano Montanari absolvierte sein Violin- und Klavierstudium und erwarb sein Kammermusik-Diplom an der Accademia Musicale in Florenz sowie am Konservatorium von Lugano bei Carlo Chiarappa. Er begann seine Karriere als Barockgeiger und Dirigent 1995 als Erster Konzertmeister des Orchesters Accademia Bizantina di Ravenna. Montanari ist Chefdirigent des Orchestra del Teatro Petruzzelli in Bari und unterrichtet Barock-Violine an der Accademia internazionale della musica Claudio Abbado in Mailand. Zudem ist er Musikalischer Leiter des „Jungen Musikpodiums Dresden-Venedig“. Gastdirigate führten ihn u. a. an Häuser wie die Staatsoper Stuttgart, die Wiener Staatsoper, das Royal Opera House in London, De Nationale Opera in Amsterdam, die Opéra National de Lyon, das Teatro dell'Opera in Rom und das Bolschoi-Theater in Moskau. Zu seinem Repertoire gehören vor allem italienische Opern des 17. und 18. Jahrhunderts. An der Hochschule der Künste Bern initiierte er ein Projekt, das sich vergessenen Werken des 19. Jahrhunderts widmete. 2024 war er u. a. als Dirigent von *Anna Bolena*, *Maria Stuarda* und *Roberto Devereux* am Grand Théâtre de Genève zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper gab er sein Debüt in der Spielzeit 2021/22 mit Vorstellungen von *Die Entführung aus dem Serail* und dirigierte kurz darauf eine Aufführungsserie von *Agrippina*. Seine erste Neuproduktion leitete er in der Spielzeit 2023/24 mit *Le nozze di Figaro* und kehrte danach für die Wiederaufnahme von *Così fan tutte* zurück.

INSZENIERUNG

Damiano Michieletto studierte Opern- und Theaterregie an der Scuola d'Arte Drammatica Paolo Grassi in Mailand und moderne Literatur an der Università Ca' Foscari in seiner Heimatstadt Venedig. Seine Inszenierung von Weinbergers *Schwanda, der Dudelsackpfeifer* beim Wexford Festival 2003 gewann einen Irish Times/ESB Theatre Award. Es folgten Arbeiten für das Rossini Opera Festival in Pesaro, die Salzburger Festspiele und die Mailänder Scala. Er inszenierte an den führenden Opernhäusern der Welt, namentlich an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, an der Oper Frankfurt, an der Opéra national de Paris, an der Opéra National de Lyon, am Gran Teatre del Liceu in Barcelona, am Teatro Real in Madrid, am Royal Opera House Covent Garden in London, am Bolschoi-Theater in Moskau sowie beim Glyndebourne Festival. Neben seiner Tätigkeit im Musiktheater arbeitet er auch im Schauspiel, speziell für das Teatro Stabile del Veneto und das Piccolo Teatro in Mailand. Zuletzt inszenierte er u. a. Glucks *Orfeo ed Euridice* an der Komischen Oper Berlin, Battistellis *Le baruffe* am

Teatro La Fenice in Venedig, Händels *Giulio Cesare in Egitto* am Théâtre des Champs-Élysées, die italienische Erstaufführung von Bernsteins *Mass* in Rom sowie die Uraufführung von Raskatovs *Animal Farm* an De Nationale Opera in Amsterdam. An der Bayerischen Staatsoper gab er sein Debüt in der Spielzeit 2022/23 mit *Aida*.

BÜHNE

Paolo Fantin studierte Bühnenbild am Istituto Statale d'Arte in Venedig und erwarb sein Diplom an der Accademia di Belle Arti di Venezia. Seine enge und kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Regisseur Damiano Michieletto begann im Jahr 2005 mit der gemeinsamen Teilnahme am Internationalen Wettbewerb für Regie und Bühnengestaltung Ring Award in Graz. Seit vielen Jahren sind beide mit dem Teatro La Fenice in Venedig verbunden, wo sie unter anderem die drei Da-Ponte-Opern Mozarts in Szene setzten, und mit dem Opernhaus Zürich, wo sie 2008 erstmals im deutschsprachigen Raum arbeiteten. Für *Don Giovanni* und *Sigismondo* erhielt Paolo Fantin gemeinsam mit der Kostümbildnerin Carla Teti den renommierten Premio Franco Abbiati 2011 für das beste Bühnenbild und die besten Kostüme. Die internationale Karriere des Teams setzte sich fort an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, an der Semperoper Dresden, am Grand Théâtre de Genève, am Teatro alla Scala in Mailand, an De Nederlandse Opera in Amsterdam und am Royal Opera House Covent Garden in London sowie beim Glyndebourne Festival und bei den Salzburger Festspielen. An der Bayerischen Staatsoper debütierte Paolo Fantin mit *Aida* und gestaltet mit *La Fille du régiment* zum zweiten Mal ein Bühnenbild an diesem Haus.

KOSTÜM

Der italienisch-französische Kostümbildner Agostino Cavalca entwirft Kostüme für Schauspiel- und Musiktheaterproduktionen an allen wichtigen europäischen Theatern. Nach seinem Studium und ersten Arbeiten in London wirkte er beispielsweise am Schillertheater in Berlin und an den Theatern in Bonn, Wuppertal und Düsseldorf, wo er sich dem klassischen und zeitgenössischen Schauspielrepertoire widmete. Seit 1982 hat er seinen Lebensmittelpunkt in Paris. Im Schauspiel arbeitete er u. a. für Produktionen von Werken von Shakespeare, Goethe, Racine, Molière und Euripides sowie für zahlreiche Stücke zeitgenössischer Autoren wie Peter Handke und Heiner Müller. Im Opernbereich schuf er Kostümbilder großer Musiktheaterproduktionen in verschiedenen Teams für das Festival in Aix-en-Provence. Seit 1995 verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit Moshe Leiser und Patrice Caurier. Bislang gastierte er u. a. an der Wiener Staatsoper, an den Opernhäusern in Zürich, Basel, Genf, Lausanne, Lyon und Amsterdam, am

Teatro alla Scala in Mailand, am Teatro La Fenice in Venedig, am Royal Opera House Covent Garden in London und an der Metropolitan Opera New York sowie bei den großen Opernfestivals, darunter die Salzburger Festspiele. Zu seinen gemeinsamen Arbeiten mit Damiano Michieletto zählen u. a. *Giulio Cesare in Egitto*, *Alcina*, *La Cenerentola*, *Rigoletto* und *Don Pasquale*. Mit *La Fille du régiment* gibt er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

LICHT

Alessandro Carletti wurde in Rom geboren und studierte Fotografie und Malerei. Seit 2008 arbeitet er regelmäßig mit dem Regisseur Damiano Michieletto zusammen. Zu den wichtigsten Produktionen der letzten Zeit gehören *Il trittico* und *Otello* am Theater an der Wien, *Don Carlo* an der Wiener Staatsoper, *Cavalleria rusticana* am Teatro San Carlo in Neapel, *Nabucco* und *Guillaume Tell* am Royal Opera House Covent Garden in London, *Un ballo in maschera* am Teatro alla Scala in Mailand, *Il viaggio a Reims* an De Nederlandse Opera, *Divine parole* und *Die Dreigroschenoper* am Piccolo Teatro di Milano und *Die Zauberflöte* am Teatro La Fenice in Venedig sowie *Il trittico* am Teatro dell'Opera di Roma. 2015 gewann er den Knight of Illumination Award für *Guillaume Tell* am Royal Opera House Covent Garden. Außerdem gastierte er an der Komischen Oper Berlin für das Lichtdesign bei Barrie Koskys Inszenierungen von *Semele*, *Candide* und *La bohème*. 2021 arbeitete er mit *Jenůfa* erstmalig an der Staatsoper Unter den Linden Berlin. An der Bayerischen Staatsoper gestaltete er das Lichtdesign für *Der Rosenkavalier* und *Aida*.

CHOREOGRAPHIE

Thomas Wilhelm erhielt seine Ausbildung an der Palucca Hochschule für Tanz Dresden. Als Tänzer war er u. a. an der Semperoper Dresden, der Oper Leipzig und der Oper Göteborg engagiert. Er arbeitete in der Tanzcompagnie von Stephan Thoss in Kiel und Hannover, wo seine ersten eigenen Choreografien entstanden. Seit 2006 ist er freischaffender Choreograph. Mit dem Regisseur Christof Loy verbindet ihn eine lange Zusammenarbeit. Sie realisierten Inszenierungen u. a. an den Opernhäusern in Frankfurt, Berlin, Zürich, Genf, Amsterdam, Madrid, Barcelona, Stockholm, am Royal Opera House Covent Garden in London, am Theater an der Wien sowie bei den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence. Zudem arbeitete er mit Nadja Loschky, Sebastian Baumgarten und Amélie Niermeyer (Rossinis *Elisabetta regina d'Inghilterra* und *Rusalka*) zusammen. Seit 2019 arbeitet er auch regelmäßig mit Damiano Michieletto, u. a. bei *Alcina* (Salzburger Pfingstfestspiele), *Salome* (Teatro alla Scala), die Uraufführung *Le Baruffe* (La Fenice) und *Giulio Cesare in Egitto* (Théâtre des Champs-Élysées). 2023 erarbei-

teten sie die Uraufführung von Alexander Raskatovs *Animal Farm* an De Nationale Opera in Amsterdam und wurden dafür mit dem International Opera Award ausgezeichnet. An der Bayerischen Staatsoper wirkte er bereits choreographisch an *Die Bassariden*, *Lucrezia Borgia* und *Otello* mit, in der Spielzeit 2022/23 übernahm er die Choreographie in *Aida*.

DRAMATURGIE

Der diplomierte Physiker Mattia Palma arbeitet als Journalist, Theater- und Musikkritiker sowie als Dramaturg. Seine Texte erscheinen unter anderem in englisch- und italienischsprachigen Publikationen. Er ist redaktioneller Koordinator von *La Scala Magazine*, der Monatszeitschrift des Teatro alla Scala in Mailand, und redaktioneller Berater des Museo Teatrale alla Scala, wo er 2021 die digitale Ausstellung *Caruso, Corelli und Di Stefano. Miti del canto italiano* kuratierte. Gemeinsam mit dem Regisseur Pier Luigi Pizzi, dessen Memoiren er derzeit herausgibt, erarbeitete er mehrere Ausstellungen über die Geschichte der Scala. An den Ausstellungen *Maria Callas in scena. Gli anni alla Scala* (2017) und *Giorgio Strehler alla Scala* (2021) war er ebenso beteiligt. Zu seinen Veröffentlichungen gehören *Dizionario minimo del gesto. Corpo, movimento, comunità nella danza di Virgilio Sieni* und ein Essay in *La mia Biennale. Cronaca della rassegna musicale veneziana 1983–1986*. Seit 2019 gestaltet er Interviews im Rahmen des Festivals della Valle d'Itria und präsentierte zwei Konzerte beim Musikfestival MITO SettembreMusica (Mailand/Torino). Als Dramaturg arbeitete er mit den Regisseuren Gianluca Falaschi und Damiano Michieletto, mit dessen *Aida*-Inszenierung er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab.

Saskia Kruse, geboren bei Hamburg, studierte Theaterwissenschaft und Musikwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie Musiktheaterdramaturgie an der Theaterakademie Hamburg. In ihren Abschlussarbeiten verband sie ihr Interesse an den Naturwissenschaften mit ihrer Leidenschaft für das (Musik-)Theater. Bereits während des Studiums hospitierte und assistierte sie an der Bayerischen Staatsoper und an der Staatsoper Hannover. Während ihres Masterstudiums übernahm sie Produktionsdramaturgien für Opern, Schauspiel sowie experimentelles Musiktheater und arbeitete u. a. mit den Komponisten Philipp Krebs und Felix Stachelhaus zusammen. In der Spielzeit 2020/21 war sie als Dramaturgieassistentin am Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen engagiert. Von 2021 bis 2023 war sie Dramaturgin für Musiktheater und Konzert am Oldenburgischen Staatstheater, wo sie das Theater im Kuratorium von klangpol – Netzwerk Neue Musik Nordwest vertrat. 2023 wechselte sie ans Mecklenburgische Staatstheater Schwerin. Seit der Spielzeit 2024/25 ist sie Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper.

CHOR

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

MARIE

Pretty Yende, geboren in Piet Retief (Südafrika), absolvierte die Young Artists Accademia des Teatro alla Scala in Mailand und gab dort ihr Debüt als Berenice in Gioachino Rossinis *L'occasione fa il ladro*. 2009 gewann sie den 1. Preis in sämtlichen Kategorien des Belvedere-Wettbewerbs und 2010 drei weitere Wettbewerbe (Vincenzo-Bellini-, Savonlinna- und Leyla-Gencer-Wettbewerb), 2011 schließlich den Operalia-Wettbewerb. Seitdem führten sie Engagements u. a. an die Staatsoper Unter den Linden Berlin, die Staatsoper Frankfurt, das Opernhaus Zürich, das Teatro alla Scala in Mailand, die Opéra national de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London und die Metropolitan Opera in New York, Ihr Repertoire umfasst Partien wie Violetta Valéry (*La traviata*), La comtesse (*Le Comte Ory*), Elvira (*I puritani*), Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Pamina (*Die Zauberflöte*) sowie die Titelpartien in *Manon Lescaut* und *Roméo et Juliette*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2016 als Adina in *L'elisir d'amore* und verkörperte außerdem in mehreren Vorstellungen die Titelpartie von *Lucia di Lammermoor*. 2024/25 sang sie Norina (*Don Pasquale*) an der Wiener Staatsoper und wirkt als Protagonistin in *La Fille du régiment* erstmals an einer Neuproduktion der Bayerischen Staatsoper mit.

LA MARQUISE DE BERKENFIELD

Dorothea Röschmann wurde in Flensburg geboren und war Ensemblemitglied an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, wo sie 2017 zur Kammersängerin ernannt wurde. Dort verkörperte sie u. a. Agathe, Ännchen (mit Zubin Mehta), Nannetta (mit Claudio Abbado), Eva, Elsa, Pamina, Fiordiligi, Susanna, Zerlina, Micaëla, Donna Elvira, Contessa di Almaviva (mit Daniel Barenboim) und Feldmarschallin (mit Simon Rattle). 1995 gelang ihr der internationale Durchbruch bei den Salzburger Festspielen mit der Partie der Susanna in *Le nozze di Figaro* unter Nikolaus Harnoncourt. Zu den Osterfestspielen 2016 kehrte Dorothea Röschmann als Desdemona in *Otello* nach Salzburg zurück. An der Wiener Staatsoper war sie als Susanna, Contessa di Almaviva, Donna Elvira und Feldmarschallin zu Gast und feierte 2016 ihr Debüt als Jenůfa. Ihre Karriere führte sie des Weiteren an Häuser wie La Monnaie in Brüssel, die Opéra national de Paris, das Teatro alla Scala in Mailand, das Royal Opera House Covent Garden in London und die Metropolitan Opera in New York. 2021 hatte sie an der Semperoper Dresden ihr Rollendebüt mit Elisabeth in *Tannhäuser*. An der Bayerischen Staatsoper war sie mit Partien wie Zerlina, Susanna, Ännchen, Marzelline, Anne Trulove, Donna Elvira und Rodelinda zu erleben und gab 2019 ihr Rollendebüt als Alceste. 2024/25 kehrt sie mit ihrem Rollendebüt als Marquise de Berkenfield in der Neuproduktion *La Fille du régiment* und Marcellina in *Le nozze di Figaro* zurück.

LA DUCHESSE DE CRAKENTORP

Sunnyi Melles studierte Schauspiel an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Als Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele war sie u. a. als Emilia Galotti, Cressida und Gretchen in Dieter Dorns *Faust*-Inszenierung zu erleben. 2003 trat sie dem Ensemble des Bayerischen Staatsschauspiels bei, wo sie neben Isabella (*Maß für Maß*) auch Jelena Andrejewna (*Onkel Wanja*) in einer Inszenierung von Barbara Frey spielte. Gastauftritte führten sie u. a. an das Schauspielhaus Zürich, das Burgtheater Wien und die Salzburger Festspiele – hier gab sie von 1990–1993 *Die Buhlschaft* und 2002 *Der Glaube in Jedermann*. 2004 erhielt sie den Bayerischen Verdienstorden, 2005 den Nestroy Preis als Beste Schauspielerin. Für die Kinoleinwand stand sie bereits mit 16 Jahren neben Max von Sydow in *Der Steppenwolf* vor der Kamera. 2022 gewann der Film *Triangle of Sadness*, in dem sie an der Seite von Woody Harrelson spielt, Die goldene Palme bei den Filmfestspielen Cannes. Sie ist Mitglied der Österreichischen, Schweizerischen und Europäischen Filmakademie und lieh außerdem als Synchronsprecherin der Hauptfigur Sophie in Hayao Miyazakis Oscar-nominiertem Film *Das wandelnde Schloss* ihre Stimme. Als Narratorin interpretierte sie u. a. Arnold Schönbergs *Ode to Napoleon Buonaparte* unter Philippe Auguin an der Opéra Nice. An der Bayerischen Staatsoper gibt sie 2024/25 ihr Debüt als La Duchesse de Crakentorp in der Neuproduktion von *La Fille du régiment*.

TONIO

Der Tenor Xabier Anduaga, geboren in Spanien, studierte Gesang an der Musikhochschule Musikene in San Sebastián. Er besuchte Meisterkurse u. a. bei Ernesto Palacio, Elena Barbé und Juan Diego Flórez. Opernengagements führten ihn u. a. an die Deutsche Oper Berlin, das Teatro di San Carlo in Neapel, die ABAO Opera in Bilbao, das Teatro Real in Madrid, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, an die Opéra national de Paris, das Michailowski-Theater in St. Petersburg, das Teatro Colón in Buenos Aires, die Metropolitan Opera in New York und zu Festivals wie dem Rossini Opera Festival in Pesaro und dem Donizetti Opera Festival in Bergamo. Sein Repertoire umfasst Partien wie Conte d'Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*), Ramiro (*La Cenerentola*), Cavalier Belfiore (*Il viaggio a Reims*), Nemorino (*L'elisir d'amore*), Arturo Talbo (*I puritani*), Il Duca di Mantova (*Rigoletto*) und Tonio (*La Fille du régiment*). 2017 wurde er mit fünf Preisen beim Francisco-Viñas-Gesangswettbewerb in Barcelona ausgezeichnet. 2019 gewann er den 1. Preis beim Operalia-Wettbewerb. In der Spielzeit 2021/22 gab er in der Partie Sir Edgardo di Ravenswood (*Lucia di Lammermoor*) sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper und kehrte 2023/24 für diese Partie zurück. In der Spielzeit 2024/25 wirkt er als Tonio (*La Fille du*

régiment) erstmals an einer Neuproduktion der Bayerischen Staatsoper mit und singt erneut Sir Edgardo di Ravenswood.

SULPICE

Misha Kiria studierte am Staatlichen Konservatorium in Tiflis und an der Accademia Teatro alla Scala in Mailand. Sein Repertoire umfasst Partien wie Bartolo (*Il barbiere di Siviglia*), Don Magnifico (*La Cenerentola*) und die Titelpartie in *Falstaff*, die er u. a. am Teatro Real in Madrid und im Rahmen des Festival Verdi am Teatro Regio di Parma verkörperte. Regelmäßiger Gast ist er an der Deutschen Oper Berlin, wo er u. a. als Lord Sidney (*Il viaggio a Reims*), Fra Melitone (*La forza del destino*) und Don Alfonso (*Così fan tutte*) auf der Bühne stand. Weitere Gastengagements führten ihn an Häuser wie die Oper Frankfurt, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro Filarmonico in Verona und De Nationale Opera in Amsterdam sowie zu den Bregenzer Festspielen. 2019 gab er sein Debüt in der Barbican Hall in London als Zarete in *Donizettis Il paria*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2021 als Gaudenzio in der Online-Neuproduktion von *Il signor Bruschino*, sang außerdem Geronio (*Il turco in Italia*) und Don Magnifico und kehrte in der Spielzeit 2023/24 als Bartolo und Don Magnifico wieder zurück. In der Spielzeit 2024/25 ist er in seinem Rollendebüt als Sulpice in der Neuproduktion *La Fille du régiment* zu erleben.

HORTENSIUS

Martin Snell stammt aus Dunedin/Neuseeland. Er studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester, schloss eine Ausbildung am Opernstudio Zürich an und erhielt danach Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Gastengagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London und Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*), Vodnik (*Rusalka*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Seine Partien in der Spielzeit 2024/25 umfassen u. a.: Sprecher / 1. Priester (*Die Zauberflöte*), Antonio (*Le nozze di Figaro*), Alcindoro (*La bohème*), Pfarrer/Dachs (*Das schlaue Fuchslein*), Arzt (*Macbeth*) und Ein König in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae*.

EIN KORPORAL

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. 1992 gewann er den Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris, wobei er Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und die Titelpartie in *Don Giovanni* sang. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper engagiert und sang hier seitdem u. a. folgende Partien: Schaunard (*La bohème*), Sharpless (*Madama Butterfly*), Graf Ceprano (*Rigoletto*), Mercutio (*Roméo et Juliette*), Dancaïro (*Carmen*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Frank (*Die Fledermaus*), Konrad Nachtigall (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Steuermann (*Tristan und Isolde*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*). Partien in der Spielzeit 2024/25 u. a.: Sciarrone (*Tosca*), Diener/Mörder (*Macbeth*), Benoît (*La bohème*), Yamadori (*Madama Butterfly*), Bert in der Kinderoper *Frank und Bert* und Ein Bauer in der Neuproduktion *Pagliacci*.

EIN LANDMANN

Der Tenor Dafydd Jones, geboren in Wales, schloss sein Studium am Royal College of Music in London 2023 mit dem Master ab. Er erreichte den 1. Platz in der RCM Lieder Competition 2021 und ist Gewinner des Osborne-Roberts-Gedächtnis-Preises 2019. Zu seinem Repertoire zählen u. a. die Titelpartien in *Orpheus in der Unterwelt* und *Albert Herring* sowie Clotarco (*Armida*), Pastore (Monteverdis *L'Orfeo*) und Don Ottavio (*Don Giovanni*). Seit Beginn der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Remendado in *Carmen*, Tierhändler in *Der Rosenkavalier* und Dichter in der Neuproduktion *Das Jagdgewehr* zu hören.

STAATSOPER.TV

Erfahren Sie Wissenswertes zu Werk und Inszenierung der Neuproduktion *La Fille du régiment*: Mit unseren Video- und Audioformaten von STAATSOPER.TV sind Sie bestens informiert und blicken hinter die Kulissen.



FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

#BSOfilleduregiment

STAATSOPER.TV / Social Media